



Betreuungs- und Betriebskonzept PTA- Wohnheim

1. Trägerschaft

Das erste Wohnheim entstand 1983 an der Aegertenstrasse in Biel, gegründet durch die Stiftung "Pfadfinder Trotz Allem" (PTA). Diese Stiftung wurde 1977 geschaffen um der 14 Jahre vorher gebildeten Pfadfinderabteilung für Behinderte das nötige Wohnheim bauen zu können. 1993 zügelte das Wohnheim an die Neuenburgstrasse 16 in La Neuveville, im Herbst 2000 konnte die Erweiterung an der Neuenburgstrasse 23 bezogen werden.

Das PTA- Wohnheim ist von der Kant. Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) anerkannt und wird periodisch überprüft.

2. Organisation

Der Stiftungsrat vertritt die strategische Ebene und ist als oberstes Organ der Stiftung verantwortlich für den Betrieb des Wohnheimes. Er nimmt in Bezug auf das Wohnheim folgende Aufgaben wahr:

- Kenntnisnahme der periodischen Berichte der Heimleitung
- Kenntnisnahme des durch ein Treuhandbüro erstellten Revisionsberichtes
- Kenntnisnahme der durch die GEF erstellten definitiven Defizitabrechnung

Der Heimleiter vertritt die operative Ebene. Die Aufgaben der Heimleitung sind in der Heimverordnung, im Pflichtenheft des Heimleiters und den Weisungen der Stiftung beschrieben.

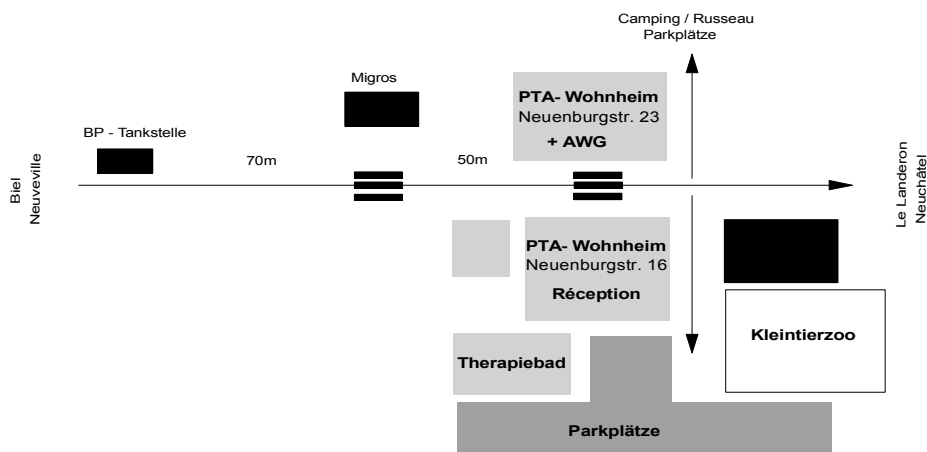
3. Leitbild / Qualitätssicherung

- Wir sind ein Wohnheim für erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung. Die Institution ist entstanden aus der Initiative der "Pfadfinder Trotz Allem".
- Wir pflegen, betreuen und fördern mehrfachbehinderte Menschen. Wir bieten ihnen in familiären Gruppen ein Zuhause, in dem ihre individuellen Bedürfnisse und Stärken berücksichtigt werden.
- Wir bieten unseren MitarbeiterInnen verschiedener Berufe Arbeitsbedingungen in Anlehnung an die kantonalen Richtlinien. Wir erwarten von ihnen Eigeninitiative, Teamfähigkeit und soziales Denken. Berufseinsteigern bieten wir Ausbildungs- und Praktikumsstellen an.
- Wir setzen uns für die Integration und Interessen der behinderten Mitmenschen in der Gesellschaft ein.

In unserer Institution kommt ein Qualitätsmanagement-System nach dem "Normalisierungsprinzip" zum Tragen.

4. Lage der Institution

Unsere Institution befindet sich in den Gebäuden des ehemaligen Töchterninstituts "Le Manoir", an der Kantonsstrasse Richtung Neuenburg. Zu Fuss sind wir in 10 Minuten ab dem Bahnhof erreichbar, für Autos stehen Parkplätze hinter dem Haus zur Verfügung.



5. Unser Angebot

Das Heim bietet total 44 Personen ein Zuhause, das 365 Tage pro Jahr 24 Stunden geöffnet ist. Die Institution ist in die Bereiche "Heim" und "Aussenwohngruppe" mit insgesamt sieben Gruppen aufgeteilt. Es bestehen auch Arbeitsplätze für Externe. In den Hauptgebäuden betreuen wir Bewohner mit einem höheren Abhängigkeitsgrad, in der AWG wohnen solche die selbständiger sind. Die Bewohner der AWG gehen in der Regel bis nach dem Mittagessen auswärts arbeiten.

6. Was wir nicht anbieten können

Folgende Ausgangslagen verhindern eine Aufnahme resp. der Pflege- und Betreuungsvertrag müsste aufgelöst werden:

- Bewohner die unerlaubt und unkontrolliert weglaufen
- Bewohner die sehr aggressiv sind
- Bewohner die auf eine 1 zu 1 Betreuung angewiesen sind
- Bewohner die eine sehr intensive Grundpflege brauchen
- Bewohner die einer dauernden Behandlungspflege bedürfen
- Bewohner nach dem Erreichen des Pensionsalters

7. Aufnahme- und Austrittsverfahren

An Interessierte wird ein Bewohnerfragebogen und ein Heimkonzept abgegeben. Ist ein Platz frei, verschaffen sich Interessent-in wie Heimleitung im Rahmen eines Besuches ein Bild voneinander. Anschliessend entscheidet primär die Gruppenleitung ob und wann Probewochen (min. vier) stattfinden und ob ein definitiver Eintritt möglich ist (Gruppenkonstellation). Bei einem Eintritt ist vom vorbetreuenden Arzt ein Bericht zuhanden des Heimarztes zu erstellen und die Parteien schliessen einen Pflege- und Betreuungsvertrag ab. Beim Austritt wird die Heimleitung auf eine sinnvolle Anschlusslösung achten.

8. Finanzierung

Der Pensionspreis pro Probetag beträgt Fr. 135.-. Bei einem definitiven Eintritt kommt ein Tarif gem. den Vorgaben der GEF zur Anwendung. Für allgemeine Hygieneartikel und die Privathaftpflichtversicherung wird nichts verrechnet. Spezielle Kontinenzartikel und Taschengelder werden individuell belastet.

Die Finanzierung des Tagespreises läuft grundsätzlich über Renteneinkommen, Vermögensanteil, Hilflosenentschädigung und Ergänzungsleistung.

Angebrochene Aufenthaltstage werden ganz berechnet. Für ganztägige Absenzen kommt die Tarifordnung der GEF zum tragen.

9. Rechte und Pflichten der Betreuten und ihrer Vertreter

Die Heim- und Gruppenleitung ist bestrebt, mit allen Parteien (Bewohner, Eltern, Zahler und Vormundschaftsbehörden) einen guten Umgang zu pflegen. Erfahrungsgemäss können im direkten Gespräch Probleme - wenn vorhanden - zufriedenstellend gelöst werden. Für die Anliegen der Bewohner werden auf den Gruppen regelmässig Bewohnersitzungen veranstaltet.

Unsere Weltanschauung basiert auf dem Christentum. Das Heim steht Angehörigen aller Religionen offen. Der Heimpfarrer ist:

Herr
M. van Wynkop
Dorfgasse 57
2514 Ligerz
Tel. 032 315 11 09

In unserer Institution besteht die freie Arztwahl. Für medizinische Anliegen ist der Hausarzt zuständig. Der Heimarzt ist:

Dr. med. J. Waltenspül
Facharzt FMH für Allgemeinmedizin
Huebstrasse 3
2562 Port
Tel. 032 331 08 63

Wir unterstützen die Beziehungen der Bewohner zu Angehörigen und Freunden. Um die Betreuungskontinuität zu gewährleisten, legen wir Wert darauf, dass spezielle Vorkommnisse oder Änderungen von Abmachungen den Beteiligten innert nützlicher Frist mitgeteilt werden.

Der Beschwerdeweg geht über die Gruppenleitung, die Heimleitung, den Stiftungsratspräsidenten,

Herr Thomas Minger
Chemin des Anges 55
2533 Leubringen
Tel. 032.322.20.27

zur Bernische Ombudsstelle für Heimfragen
Frau Andrea Lanz
Ombudsfrau
Herrengasse 22
3011 Bern
Tel. 031 320 30 69

oder zur Gesundheits- u. Fürsorgedirektion
Fürsorgeamt
Rathausgasse 1
3011 Bern
Tel. 031 633 78 11 Fax 031 633 78 92

10. Wohnen / Essen

Wir bieten unseren Bewohnern 1er Zimmer an. Auf den einzelnen Gruppen leben 6 Personen. Die Bewohner werden aktiv unterstützt, ihr Zimmer individuell einzurichten.

Gemischtgeschlechtliche Zimmerbesetzung ist nach fachlicher Abklärung möglich.

Haustiere sind - je nach Umständen - willkommen.

Die Bewohner essen in den Wohngruppen. Das Morgen- und Nachtessen wird gruppenweise zubereitet.

11. Gesundheitsversorgung

Die Institution trägt Sorge zum Wohlergehen der Mitarbeiter und Bewohner. Sie trifft alle notwendigen Vorkehrungen für höhere Arbeits- und Aufenthaltssicherheit sowie zur Förderung des Gesundheitsschutzes.

Die pflegerische Grundversorgung wird durch angestellte Fachkräfte sichergestellt. Nachts werden unsere Bewohner durch eine Nachtwache betreut. Im Krankheitsfall bieten wir "häusliche Krankenpflege" an. Die medizinische Oberaufsicht trägt der Heimarzt. Kontrolluntersuchungen und spezielle Therapien werden in Absprache mit den Zahlern und dem Heimarzt organisiert.

12. Beschäftigung / Förderung / Freizeitgestaltung

Unsere Bewohner sind, so weit dies ihre Behinderung zulässt, in die Gruppenaufgaben wie Kochen und Haushalten integriert. Für jeden Bewohner wird zudem ein individueller Förderplan erstellt. Unser Beschäftigungsteam sorgt für Weiterentwicklungen in den Bereichen Kreativität, Werken und Haushalt.

Die Freizeit wird im Rahmen der Gruppe gestaltet (Ausflüge, Kino, Theater, Match, Disco usw.). Wir versuchen auf Spendenbasis einmal pro Jahr mit allen Bewohnern in die Ferien zu gehen.

13. Personal

Unsere Stellen sind nach Möglichkeit gemäss den Vorgaben der GEF besetzt. Die Besoldung orientiert sich an den kant. Bestimmungen. Wir unterstützen Weiterbildungen, bieten Ausbildungsplätze für Sozialpädagogen und FaBe's an und Berufseinsteiger können bei uns ein Praktikum zu machen.

14. Öffentlichkeitsarbeit

Die Heimleitung pflegt den Kontakt zu den Heimen, Behörden und Interessenverbänden. An öffentlichen Anlässen (Fastnacht, Chilbi, Chlauer, ect.) nehmen die Bewohner regelmässig - und dies trotz Sprachbarriere - teil.

15. Besonderes

Die Stiftung PTA stellt den Bewohnern ein auf 32° erwärmtes Therapiebad sowie eine Sauna zur Verfügung. Das regelmässige Baden stellt eine Attraktion dar. Dank Spendern konnten wir auf dem grosszügigen Areal einen Kleintierzoo und Kunstrasenplatz einrichten.

Unser Gartengelände bietet einigen Bewohnern die Möglichkeit, ihren persönlichen Garten zu pflegen. Wir betreiben im nahen Einkaufszentrum einen Laden für Kunsthandwerk.

16. Schlussbemerkungen

Das vorliegende Konzept wurde vom Stiftungsrat genehmigt. Verfügte Konzeptänderungen werden von der Heimleitung zum Tragen gebracht. Die Stiftungsgremien werden informiert.